



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

469 (16.10.1920) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-189206](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-189206)

Der Kampf um die Dieselmotore.

Die Entscheidung über die Zerstörung hinausgeschoben.

Berlin, 16. Okt. (Von unj. Berl. Büro.) Die Friedensdelegation teilt mit, daß die Postministerkonferenz sich damit einverstanden erklärt habe, die Entscheidung über die Zerstörung der Dieselmotore bis zur Aufklärung durch die alliierte Ueberwachungskommission hinauszuschieben.

Der Protest der bayerischen Handwerkskammern.

München, 16. Oktober. (Priv. Tel.) Zu der geplanten Vernichtung der Dieselmotoren haben die bayerischen Handwerkskammern sich dem allgemeinen Protest angeschlossen. Der englische Generalkonsul in München, der Vertreter Groß-Britanniens für Bayern, wird, wie die „Münchener Zeitung“ heute berichtet, sich am Montag nach Augsburg begeben, um mit dem Präsidenten der Augsburger Handelskammer zu verhandeln. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß bereits der bayerische Ministerpräsident, wie der bayerische Handelsminister mit dem englischen Konsul in der Angelegenheit der Dieselmotoren konsolidiert haben. Die Augsburger Reise des Generalkonsuls, die eine Besprechung des Ministerpräsidenten der Augsburger Handelskammer vorsieht, soll ohne Zweifel der Angelegenheit der Dieselmotoren gelten. Wenn auch der englische Generalkonsul diese Frage nicht berühren sollte, so wird der Präsident der Augsburger Handelskammer unter allen Umständen die Gelegenheit benutzen, um den Vertreter Groß-Britanniens auf das Ungeheuerliche des Planes der Entente aufmerksam zu machen. Die Rückkehr des englischen Generalkonsuls von Augsburg nach München wird auf dem Luftwege durch ein Kumpferflugzeug erfolgen.

Bedrohung des Wiederaufbaues der Handelsflotte.

Berlin, 16. Okt. (W.B.) Der Bremer Reederverein richtet an die zuständige Reichsstelle ein Telegramm, in welchem gegen das von der Entente beabsichtigte Verbot des Baues (aneinander) Dieselmotoren in Deutschland und die Zerstörung der im Bau befindlichen, besonders auch in Augsburg und Nürnberg der Fertigstellung entgegenstehenden, für die in Bau befindlichen Frachtschiffe bestimmten Dieselmotoren schärfsten Protest erhoben wird. Es wird besonders betont, daß die fraglichen Motoren nach ihrer Abmessung unter keinen Umständen für Unterseebootszwecke Verwendung finden können. Der angefangene Wiederaufbau der Handelsflotte würde in unerträglicher Weise verlangsamt, wenn nicht in Frage gestellt und damit die Nachteile herausbesprochen werden, die sich in ihren Auswirkungen für das gesamte Deutsche Reich aufs schärfste fühlbar machen müßten. Der Bremer Reederverein bemerkt schließlich, daß die beabsichtigte Maßnahme im Widerspruch zu dem gleichen Wortlaut des Artikels 189 des Versailler Vertrages steht.

Die Beschuldigungen gegen den Reichsernährungsminister.

Wie auf dem sozialdemokratischen Parteitag mitgeteilt wurde, hat sich im Reichsernährungsministerium in der Kontrolle der Stickstoffabteilung ein hoher Beamter befunden, der bestechlich war. Halbamtlich ist bereits bemerkt worden, daß der betreffende Beamte sofort beurlaubt worden sei, nachdem die Angelegenheit zur Kenntnis der Behörde gekommen war. Nach Prüfung des Sachverhalts sei sein Ausscheiden aus dem Reichsdienst veranlaßt worden und auch bereits erfolgt.

Es handelt sich hierbei um den früheren Ministerialrat Dr. Augustin im Reichsernährungsministerium. Er war 1918 als Referent in das Reichswirtschaftsministerium eingetreten und später in das Reichsernährungsministerium übernommen worden, wo er mit der Leitung einer der beiden landwirtschaftlichen Abteilungen betraut wurde. Die Verfehlungen Dr. Augustins, die in der Untersuchung von Geschenken von industrieller Seite bestanden haben sollen, sollen noch in die Zeit vor dem Amtsantritt des Ministers Dr. Hermes fallen. Als Staatssekretär Dr. Huber von den Verfehlungen Dr. Augustins erfuhr, wurde Dr. Augustin zunächst bis zum 1. Oktober beurlaubt und an diesem Tage dann entlassen. Aus menschlichen Rücksichten wurde angeblich von der Einleitung des Disziplinarverfahrens abgesehen, ebenso ist auch kein

Strafverfahren gegen Dr. Augustin eingeleitet worden. Gleichgültig, wie der Fall im Einzelnen liegt, ist es doch notwendig, daß er, da er einmal Staub aufgewirbelt hat, in der Öffentlichkeit auch einwandfrei bargeht wird.

Das mit einer knappen Mehrheit angenommene indirekte Wahlrechtssystem des sozialdemokratischen Parteitag gegen den Reichsernährungsminister Dr. Hermes stützt sich in der Hauptsache auf Vorwürfe, die gegen die Del- und Rohstoffpolitik des Ministers erhoben worden waren. Im Zusammenhang mit diesen Vorwürfen werden jetzt in Berliner Blättern nach den Mitteilungen einer Korrespondenz Einzelheiten über die schon früher einmal erwähnte geschwundene Verwendung von Mitteln der Stickstoffausgleichsstelle durch den Reichsernährungsminister wiedergegeben. Die Bayerische Landesbauernkammer hatte dieser Tage die bayerische Regierung ersucht, bei der Reichsregierung zu beantragen, daß der Reichsbescheid über die Verwendung dieser Mittel im Original dem landwirtschaftlichen Ausschuss des Reichstages unterbreitet, eine Revision der Ausgleichsstelle für Thomasmasse angeordnet und das Ergebnis ebenfalls in Urchrift dem landwirtschaftlichen Ausschuss vorgelegt werde. Wie es heißt, steht die Angelegenheit auch auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung des Haushaltsausschusses des Reichstages. Aus dem Material, das den Mitgliedern dieses Ausschusses unterbreitet worden ist, ist hervorzugehen, daß entgegen den Beroderungen vom 13. März und 6. Mai 1919 im Sommer 1919 auf Veranlassung des damaligen Abteilungsleiters Dr. Hermes ein Kraftwagen im Werte von 33 000 Mark aus der Ausgleichsstelle beschafft worden sei. Am 11. Mai dieses Jahres der Düngestoffausgleichsstelle zusammengetreten sei, sei der Jahresbericht über die Kasse nicht erstattet worden, nachdem Minister Dr. Hermes diesen Bericht von der Tagesordnung gestrichen habe. In einer Besprechung mit Vertretern der Industrie an demselben Tage habe aber Staatssekretär Dr. Huber die dem Gesetz nicht entsprechende Verwendung der Gelder für zwei Kraftwagen und eine Wasserzylinder-Einrichtung zugegeben. Bei einer Kassenrevision, die alsbald darauf stattfand, seien über 80 Ausgabenposten beanstandet worden, darunter u. a. pekuniäre Einkommungen für besondere Dienste an Beamten, die für die Stickstoffausgleichsstelle nichts Besonderes zu tun hatten.

Baden und Württemberg in der Redaktionsfrage.

Karlsruhe, 16. Okt. (Priv.-Tel.) Die Karlsruher Zeitung schreibt am 16. Oktober Nr. 451 in einem Artikel unter der Überschrift: „Baden und Württemberg in der Redaktionsfrage“ Ausführungen enthalten, die wegen der Unklarheit des tatsächlichen Standes der Angelegenheit nicht unüberprüft bleiben können. So insbesondere, wenn behauptet wird, daß die genannten beiden Länder sich nach strenger über die Frage, wer den Hauptredaktor und wer die Verwaltungsbeamten bestellen soll und wie die Kompetenzen und Beziehungen zur Reichsredaktionsverwaltung geregelt werden sollen. Demgegenüber geht bereits aus einem Artikel in der „Karlsruher Zeitung“ Nr. 188 vom 17. August deutlich hervor, daß die Frage der Besetzung der Redaktion schon in jenem Zeitpunkt endgültig geregelt war.

Nicht zu billigen ist es ferner, wenn aus dem Inhalt eines angeblich in einem Blatte von maßgebendem Einfluß aus Karlsruhe veröffentlichten „erschienenen“ Artikel „Die Redaktionsfrage in Baden und Württemberg“, in dem dargestellt wird, daß Baden an der Redaktionsführung uninteressiert sei, bzw. am Mein das gleiche Interesse wie am Redaktor habe, die Forderung gezogen wird, daß die Aufstellung dem tatsächlichen Standpunkte der badischen Regierung entspreche, und daran die Bemerkung gefügt wird, daß „an dieser vorläufigen Regierungsweise vielleicht noch einmal der badische Staat zurunde gehe.“

Es erscheint nicht notwendig, auf diese halboffenen Ausführungen näher einzugehen. Daß die badische Regierung die Bedeutung der Redaktionsführung in erster Linie unter dem Gesichtspunkt der Gewinnung von Wasserkräften freisetzte, und ebenso für abschließende Annahmefähigkeit der Bauarbeiten im Interesse der Beschäftigung von Arbeitlosen bei der Reichsregierung einsetzten ist, braucht hier nur noch einmal festzustellen zu werden. Gänzlich unbegründet ist auch der weitere aus dem Artikel zu erziehende Vorwurf, daß von Baden gegen die Ausführung des Redaktionsvertrages ein Verstoß vorliege. Es sei hierzu noch zu bemerken, daß wenn eine Veränderung in der Ausführung der Arbeiten bevorzogen ist, dies in der Hauptsache darauf zurückzuführen ist, daß wegen der von verschiedenen Seiten vorgeschriebenen Abänderungen in der Durchführung des Kanals zwischen Heidelberg und Rappelsburg gegenüber dem Regierungsentwurf Prüfungen und Verhandlungen mit den beteiligten Gemeinden erforderlich geworden sind. Diese Verhandlungen stehen jetzt unmittelbar vor dem Abschluß. In die Ausführung der Arbeiten kann sofort geschritten werden, sobald die beim Reich dringend beantragte Entscheidung über gewisse technische Grundfragen ergangen ist.

Hierzu wird uns von unserem Gewährsmann mitgeteilt, daß das Projekt bis vor wenigen Tagen weder der Stadt Mannheim noch den hiesigen zuständigen Stellen vorgelegt wurde und daß er sich vorbehaltlich, auf die Sache noch zurückzukommen.

Letzte Meldungen.

Eine Mahnung an die Pfälzer zur Ruhe und Besonnenheit.

Ludwigshafen, 16. Oktober. (Priv. Tel.) Die Regierung erläßt folgende Bekanntmachung:

Die Frage der Kartoffelversorgung hat die Pfalz in Aufregung versetzt. Große Demonstrationen haben die Verhandlungen über die Erzielung angemessener Preise gestört und teilweise auch zu Ausschreitungen geführt, die strafrechtliche Folgen haben müssen. Man droht mit neuen Demonstrationen in den Weinbau treibenden Gemeinden wegen der hohen Weinpreise. Ausschreitungen und schwere Zusammenstöße liegen hier besonders nahe. Unter Hinweis auf die schweren Folgen, denen die Beteiligten und insbesondere die Urheber sich aussetzen, muß zur Ruhe und Besonnenheit eindringlich ermahnt werden. Vorbereitungen zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung sind getroffen. Unser schwergedrücktes Vaterland braucht Ruhe. Jeder Staatsbürger hat die Pflicht, seinem Teil dazu beizutragen.

Speyer, 16. Oktober 1920.

von C. G. G. Regierungsvizepräsident.

Verzögerung der Befähigungsstruppen.

Berlin, 16. Okt. (Von unj. Berl. Büro.) Nach einer Meldung des „Matin“, daß der Präsidentschaftskandidat Harding in einer seiner letzten Reden gesagt hat, daß es gut wäre, die amerikanischen Befähigungsstruppen teilweise vom Rhein zurückzuführen, scheint also auch in Amerika die Erkenntnis zu dämmern, daß der unproduktive Truppenaufwand in dieser Höhe nicht geeignet ist, zur Besserung der Weltwirtschaftslage beizutragen.

Der Krieg im Osten.

Konstantinopel, 16. Okt. (W. B.) Der „Ruh Name“ wird aus Gebakopoli gemeldet, daß auf dem rechten Inzere-Fluß die Bolschewisten die Bahnhöfe Nikolajewskaja, Alexandrowskaja verlassen haben. Unter dem Druck der Truppen des Generals Wrangel haben sich die Bolschewisten nach Apollonowo zurückgezogen. In der Gegend von Kalkowa haben die Bolschewisten in den letzten Tagen beträchtliche Verluste erlitten, als sie den vorgeschobenen Versuch machten, die verlorenen Stellungen wieder zu nehmen. Zwischen Nikolajewskaja und Delinstaja haben die Anführer längs der Eisenbahn zwei bolschewistische Kommanden vollkommen gestreut.

Unruhen in Oberitalien.

Mailand, 16. Okt. (W. B.) Die Verfeinerung schreibt, daß bei den in den letzten Tagen vorgekommenen Gausuchungen durch die Polizeibehörden ergeben habe, daß die anarchistische Bewegung großen Stilles organisiert werde. Die vorgefertigten Ergebnisse seien nur ein Symptom von geringer Bedeutung gegenüber dem Hauptziel der Bewegung.

Letzte Handelsnachrichten

Aus der Drahtindustrie.

Düsseldorf, 16. Okt. (Eig. Draht.) Wie wir hören, haben der Walzdrahtverband sowie die Drahtkonvention und die Drahtausführungsvereinigung am 26. und 27. Okt. ihre Versammlungen in Düsseldorf ab, um die Verkaufspreise ab 1. November festzusetzen. Aus Kreisen der Werksbesitzer wird uns mitgeteilt, daß in der letzten Zeit insofern ein Umschwung in der Beurteilung der Preisfrage eingetreten sei, als man eine neue Preisermäßigung nicht mehr für erforderlich halte. Die Unkosten und die Löhne haben keine Ermäßigung erfahren, so daß auch zur Herabsetzung der Preise die Begründung fehlt. Im Gegenteil sei eine Stabilisierung der Preise für längere Zeit unbedingt erforderlich, um die Geschäftstätigkeit zu beleben.

Kapitalerhöhungen.

Berlin, 16. Okt. (Eig. Draht.) Die Deutsche Maschinenfabrik A.-G., Duisburg schlägt eine Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 5 Mill. M. Vorzugsaktien mit mehrfachen Stimmrecht vor. — Auf der außerordentlichen Generalversammlung der Bayer. Granit-A.-G. in Regensburg soll über die Erhöhung des Kapitals um 1 auf 2 Mill. M. Beschluß gefaßt werden. — Die Thüring. Elektrizitäts- und Gaswerks-A.-G. in Apolda schlagen eine Kapitalerhöhung von 24 auf 3,5 Mill. mit Dividendenerhöhung ab 1. Juli 1920 vor.

Verlassen sei, was sich selbst verläßt!

Von Dr. F. Wicherl-Mannheim.

(Aus dem Vorwort, gehalten bei der Eröffnung des Winterhalbjahres 1920/21 des „Freien Bundes“.)

Berechte Freunde, Angehörige des Freien Bundes!

Sie werden es mir verzeihen, wenn ich mich immer wieder vor Sie stelle, um Ihnen die höchst wichtige Mahnung des alten Schillers anzuhören: Mensch, werde menschlich! In den Jahren vor dem Kriege, den ersten vollen Jahrzehnten unserer Bundesgemeinschaft, habe dieser Ruf vielleicht eine etwas andere, weniger allgemeine aber auch weniger dringliche Bedeutung als jetzt. Werbel menschlich, das heißt: Gestaltet Euch selbst, baut Euren inneren Menschen. Hier ist die Kunst, hier ist ein Mittel, ein Weg. Und ich verhalte mich zu zeigen, wie wir durch gemeinschaftlich geübte, tief in das Leben des Einzelnen und der Gesamtheit eindringende Kunstfertigkeit, durch handhabendes, nicht durch lebendes Kunstfertiges aus Kultur und geistlichem Schlenkerien einen Weg ins Freie hätten finden können. So weit vor schon das Werk gediehen, daß man sich anschickte, hier neben uns auf dem freien Mark den Bauarbeits für das große Reichstheater zu erschaffen, das Haus, in welchem die Mannheimer Kunstbewegung ihre erste geistliche Heimstatt gefunden hätte. Aber kein Werk wurde getrieben. Wenn ein Kommissar niederworf, so war er anderer Art. Unerbittlich, schreiend, profand, launisch, trotz er auf unsere Köpfe. Nach einer verpumpt. Und von denen, die dableiben, wurden viele dumpf und kumpf; und doch schielte der Kommissar eigentlich nichts anderes, als wir uns im Freien Bund auch früher schon als Solungens erwählt hatten: „Mensch, werde menschlich.“

Es geht uns heute seltsam. Wenn die Sonne eben scheint, fangen wir an zu hoffen. Wenn wir in der Zeitung lesen, diese oder jene schändliche Missetat wird gestraft, um uns das Leben umgänglich zu machen, so sinken wir zusammen. In den Einzelkämpfen findet man an den Fronten wieder Vorkämpfer ein Zeichen, daß es aufwärts geht. Eine Stunde Beschäftigung mit den Realitäten oder ständischen Pflichten und wir verzweifeln. Ein beständiges Auf und Ab, dem der innere Mensch leider nicht mit ruhendem Schwerpunkt gegenübersteht.

Wir müssen vom labilen, vom erschütterlichen zum stabilen, zum unerschütterlichen Gleichgewicht gelangen. Nicht durch äußere Umstände, die sich immer labil. Sondern von innen her. Sie kennen vielleicht die Wirkung des Zentrifugalkreises auf ein schlingendes Schiff! So sollte jeder in seinem Innern eine Kraft pflegen, die seine Haltung geheimnisvoll beständig im Anprell der Ereignisse. Darauf — auf die Stabilisierung von innen her — kommt es an, nicht auf gelegentliche ermunternde Einblicke. Im Gegenteil: Wer sich stabil will, muß der dunkelsten Vorstellung begegnen können. Willst du wissen wir noch gar nicht, was der Krieg uns angetan hat. Er hat untern, an sich nicht gerade haltbaren inneren Menschen gründlich aus den Fugen gerückt, er hat uns schweres Familienfeld und fast noch unerträglichere Demütigungen aufzulaufen. Wenn einer Monate, Jahre hindurch mit Einfach seiner ganzen Kraft bemüht war, nach seinem Sinn und seiner Einsicht eine Sache zu gutem Ende zu führen, irgend etwas, das lebenswichtig für alle schien, zum Rechten lenken zu helfen, und wenn dann aus schwarz-

umgezogen Himmel plötzlich der entscheidende Sturz über niederkam, der alles bis in den Boden hinein zu Trümmern schlug, so muß in den Gemütern eine schreckliche Föhnwindsturm wüten. Will einer sich regen, so haben grausig tödliche Unmöglichkeiten vor ihm auf, um ihn der leuchtend das unendliche Trümmertal und dem, der wirken wollte, sinkt das Wort aus der Hand. Wie ein graues Geflecht umschließt ihn die gelähmte Frage: Wozu!

Ich sollte Ihnen nun ausmalen, wie schrecklich es eigentlich mit uns steht oder stehen könnte. Aber nicht geht es das Gefühl der Gefahr: Es könnte plötzlich ganz, ganz dunkel werden. Schwere, Es könnte Aufbruch kommen, den viele schon hören, weil eine Faust sich hebt, um ihnen an die Kehle zu fassen. Reiben, Dunkelheit, Schmach, Enttäuschung! Wir waren ja noch garnicht auf dem Grunde der Erkenntnis. Die Schmach menschlichen Ganges, die Schmach der Erniedrigung des Einzelnen und der Völker ist ganze Föhnwindsturm dieser. Keiner weiß, ob ihm der Sturm erloht bleibt, der Einsätze nicht, das ganze Volk nicht. Ich möchte, ich dürfte Ihnen unorgelosen das Bild zeigen, das ich mir vor Augen stelle, wenn ich mich lehren will, mußig zu sein. Ich gebe Ihnen dieses Bild nicht. Jeder mag es nach seiner Widerstandskraft und nach seiner Wahrheitsliebe selber schauen. Wohlwollend, vielleicht Wahrheitsliebend! Wenn es aber so ist, wo bleibt dann der Sinn unserer alten Bundeslösung? Hier ist er, neuer und stärker als zuvor. Er lautet: Verlassen sei, was sich selbst verläßt!

Wer den Willen zur Angewandtheit in sich trägt, kann zwar untergehen, aber er wird wiedergeboren und leben. Die materielle Materie, der dauerhafteste Stoff ist das geistige Geformte. Keine noch so scharfe Säure kann es auflösen, kein Schmelzhammer kann es zertrümmern, kein noch so starker Schicksalsstoß kann es zerstören.

Die erste unerlöliche Tat zur Selbstaufrechterhaltung ist die Erkenntnis, daß das geistige Dasein unerschütterlich zu nehmen sie den Leib, Gut, Ehr, Ruh und Wohl. Die Pläne soll weiter beunruhigen. Jean Paul, der an die ewige Widerstandsfähigkeit der Seele glaubt, trägt für unsere Äußerer den seltsamen Schrei: „Was tut's, nur noch! Was Reiben wird die Pläne nicht löschend und wer warten kann, wird sie in einem neuen Aufzuge wieder aufzutreten sehen wie eine Siegesfahne. Einsteifen tut es nur noch.“

Und nun das zweite: Wer an die Ueberwindungskraft des Geistes und der Seele glaubt, muß die Angelegenheit ablegen. Wir leben mit zu kurzem Atem. Das Raffertum von heute, die tausendfältig eingelebte Idee der Welt im Dienste mit kurzem Ziel. Wie ein Projektil auf der Stelle trippelt, so ist der Mensch, die nicht in die weite Zukunft hineinzielen, ein heilig-leibliches Schrittmahl eigen. Wer die Lebenskraft des Geistes liebt, sucht sein Ziel weit draußen. Sein Blick geht wagtrecht hinaus, sein Schrittmahl hat Größe.

Unser inneres Gefüge ist klein — ja es wird auch Ueberwindung verläumern, wenn wir uns selbst das Gefüge zu geben versuchen. Es wird gewöhnlich und gewöhnlich, sobald wir uns einer großen Gemeinschaft verbinden. Schon der Stamm der Familien-geschichte ist eine solche Gemeinschaft. Wir sollen ihn dienen, sollen nicht in uns, sondern in ihm, irgendwo, vielleicht erst in späterer Generation den Höhepunkt unseres Daseins erleben. Wir sollen

für das Wesen dieses Stammes leben und Regeln befolgen, die die Güte der Familie umschließen. Wir sollen, indem wir Gerechtigkeit und Tugend vom Vater auf Kind und Enkel weitergeben — jeder von uns — versuchen, natürlichen Viel zu bilden.

Die Forderung ist viel praktischer als es scheint. Wer sich einem Gange, Schwere verbindet — mag es auch über sein Leben geistlich und räumlich hinausreichen — erhält auch das Gefühl dieses Geistes. Wenn ich sicher wüßte, daß mein Enkel ein Großer, ein Held, ein Heldischer würde, wie viel leichter ließe sich dem Vater sein, liegen sich dann Tasterlosigkeiten. So ist es auch mit anderen Zusammenhängen, denen ich mich hingeebe, weil ich an der Erziehung von Völkern teilnehmen will.

Wir schreiben an den Gliedern einer Rasse, mit der wir leben wollen und gegen die wir uns absetzen wollen. Das erste Glied: Das geistige Leben ist unüberwindlich. Das zweite: Die geistige Erziehung will, muß überdauern. Das dritte: Die schwerste Krankheit ist die Furcht. Wir müssen sie überwinden, die Furcht vor Schwach, die Furcht vor Hunger, die Furcht vor Krankheit.

Wir wissen nicht, wo viel unüberwindliche Furchten in uns ist. Unsere alltäglichen Räte, hässliche Sorgen, zahllose Befehle, Befehle, sie entstehen aus mangelndem Widerstand gegen die Furcht. Wer unüberwindlich, wer schwächerlich bleiben will, darf sich nicht furchten. Wer gelassen bleiben will, darf sich nicht furchten. Wenn die Furcht ist der Tod des Wesens.

Aber niemand soll sie durch Furcht überwinden. Die wahre Heilung von Furcht ist die Verwendung von Leben, die Befreiung des Geistes. Nur der unerschütterliche Entschluß, sich aufzurichten, sich ungewinnen, die Aufmerksamkeiten zu gewinnen, verliert die Schuld — und mit ihr die Furcht.

Es ist den Menschen deutsche Sprache schon einmal so gegangen, daß sie das außerirdische Sein hinter zu befehlen, den Blick auf den Horizont richten und die Furcht abzuwerfen gezwungen waren. In deutscher Sprache hat damals vor ungefähr 100 Jahren Fichte aufgedeckt, was auch uns heute demotiert im großen Kreis unseres Volkes. Das Allgemeine der Gedanken dieses Abends läßt sich nicht schöner formen und verdichten, als es hier getan hat. Hören Sie seine Worte:

„Ich habe mein Haupt früh empör zu dem drohenden Hellen-gebirge und zu dem tobenenden Weltersturz und zu den kochenden, in einem Feuermeer schwinrenden Massen und sage: Ich bin einzig und ich trage Erre Macht. Credit alle herab auf mich und Du Erde und Du Himmel, vermischt Euch im wilden Tumult und ihr Elemente alle — schäumt und tobt und erreicht im wilden Kampfe das letzte Sonnenstücken des Körpers, den ich mein nenne; mein Wille allein mit seinem festen Plane soll mich und kalt über den Trümmern des Weltalls schweben, denn: ich habe meine Bestimmung erfüllt und die ist dauernder als ihr!“

Kunst und Wissen in Mannheim.

Freier Bund — Akademie für Jedermann. Montag, 17. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, wird Dr. Franzger-Heidberg seine Vorträge in Form des „Romischen“ beginnen und an diesem Abend für die Angehörigen der Abteilung II (Mannheim) das Thema „Das Orakel“ behandeln.

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Reichsbankausweis vom 7. Oktober.

Berlin, 16. Okt. (WB.) Der Ausweis der Reichsbank vom 7. Oktober zeigt, daß die großen Beträge, die in der letzten Septemberwoche den Konten der fremden Gelder zugeflossen waren, nach den Quartalsregulierungen im wesentlichen wieder Anlage in Reichsschatzanweisungen gefunden haben. Demzufolge trat bei den Anlagekonten der Reichsbank eine entsprechende Entlastung ein, und zwar ermäßigte sich die gesamte Kapitalanlage um 6177,6 Millionen Mark auf 49 038,8 Millionen Mark und die bankmäßige Deckung um 6155,3 Millionen Mark auf 48 840,3 Millionen Mark, während die fremden Gelder auf der anderen Seite um 6881,1 Millionen Mark auf 13 172,5 Millionen Mark zurückgingen. Daß die fremden Gelder sich noch stärker als die Anlagen vermindert haben, erklärt sich daraus, daß einmal die „sonstigen Aktiven“ eine nicht unbeträchtliche Abnahme um 430,8 Millionen Mark auf 10 755 Millionen Mark aufwiesen und andererseits der Bank weitere, wenn auch nicht sehr erhebliche Barbeträge entzogen wurden. An papiernen Zahlungsmitteln (Banknoten und Darlehenskassenscheine) mußten insgesamt 356 Mill. M. neu dem Verkehr zugeführt werden gegenüber 37 Mill. M. in der entsprechenden Zeit des Vorjahres und 600,8 Mill. M. bzw. 188,9 Mill. M. in der ersten Oktoberwoche der Jahre 1918 und 1917. Im einzelnen erhöhte sich diesmal der Notenumlauf um 343 Mill. M. auf 62 078,5 Mill. M. und der Umlauf an Darlehenskassenscheinen um 13 Mill. Mark auf 13 366,7 Mill. M. Die Bestände an Gold, Scheidemünzen und Reichskassenscheinen zeigen nur geringfügige Veränderungen. Der Darlehensbestand bei den Darlehenskassen erhöhte sich weiter um 100,6 Mill. M. auf 33 384 Mill. M. Ein dieser Zunahme entsprechender Betrag an Darlehenskassenscheinen floß der Reichsbank zu, die ihrerseits, wie erwähnt, 13 Mill. M. dem Verkehr zuführen mußte. Die Bestände der Reichsbank an Darlehenskassenscheinen wuchsen um 87,5 Mill. M. auf 19 902,8 Millionen Mark an.

Bestand an kursfähigem deutschem Geld und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Kilogramm fein zu 2784 Mark berechnet.

Vermögen (in 1000 Mark)		gegen die Vorwoche
Metalbestand	1098794	+ 243
darunter Gold	1091657	+ 3
Reichs- und Darlehenskassenscheine	19949326	+ 87971
Noten ander. Banken	1640	+ 276
Wechsel, Schecks und disk. Schatzanz.	48840299	- 6155324
Lombarddarlehen	20512	+ 16803
Wertpapierbestand	177993	- 40074
Sonstiges Vermögen	10755015	- 430781

Verbindlichkeiten.		(unver.)
Grundkapital	180000	(unver.)
Rücklagen	104258	(unver.)
Notenumlauf	62 078 494	+ 343 005
Einlagen	13 172 487	- 688 109
Sonst. Verbindlichkeit.	5 308 340	+ 18 218

Die Aufwärtsbewegung fremder Devisen.

In der abgelaufenen Woche waren fremde Valuten im allgemeinen großen Schwankungen unterworfen. Die Devisen bewegten sich jedoch stetig, wenn auch verhältnismäßig langsam in aufwärts steigender Linie. Eine Uebersicht über die tägliche Entwicklung der Notierungen für den Gulden, den Dollar und den Schweizer Franken an der Frankfurter Börse in der letzten Woche gibt folgende Zusammenstellung. Es kostete in Mark:

	11. Okt.	12. Okt.	13. Okt.	14. Okt.	15. Okt.	16. Okt.
1 Gulden	20.-	20.88	20.70	21.-	21.75	21.80
1 Dollar	65.80	66.80	67.25	68.50	69.00	70.50
1 Frank (Schweiz)	10.40	10.70	10.75	10.80	11.14	11.35

Die Mark hat also eine weitere Verschlechterung erfahren. Die Bewegung scheint übrigens in nicht geringem Umfange wieder spekulativen Charakter zu haben, denn es zeigte sich wieder, daß zum Teil fremde Noten ebenso hoch oder selbst noch höher bezahlt wurden als Devisen. Zur Begründung verweist man jedoch auch auf den regelmäßig im Herbst stärker in Erscheinung

tretenden Bedarf der Einfuhrfirmen und der staatlichen Einfuhrbehörden. Mehr noch scheint die Spekulation zu kaufen im Hinblick auf unsere äußerst ungünstige Finanzlage. Außerdem übte die Mitteilung des Reichswirtschaftsministers Schmidt, wonach wir zur Deckung unseres Getreidebedarfs noch 2 Millionen Tonnen einführen müßten, dessen Wert gegenwärtig auf 15 Milliarden Mark geschätzt wird, an der Börse verstimmend und drückend auf den Markt. Weniger dürften jedoch die Gerüchte, die immer wieder von neuem auftauchen, daß die jetzige für uns ungünstige Bewegung durch umfangreiche Devisenverkäufe der Reichsbank verursacht werden, die zum Teil zum Zweck für Clearingabrechnungen dienen sollten, zutreffen. Die Reichsbank soll im Gegenteil in den jüngsten Tagen sogar fremde Zahlungsmittel abgegeben haben.

Berücksichtigen wir, daß sich bis Ende Mai der holländische Gulden auf 11,60 M., der Dollar auf 31,40 M. und der Schweizer Franken auf 5,70 M. erholt hatte, so hat inzwischen eine Verteuerung der fremden Zahlungsmittel um über das Doppelte stattgefunden.

Deutsche Steinzeugwarenfabrik für Kanalisation und Chemische Industrie.

Die außerordentliche Generalversammlung, in der 2052 Stimmen vertreten waren, genehmigte den Antrag der Verwaltung, das Grundkapital um 1,50 Mill. Stammaktien auf 6 Mill. M. zu erhöhen. Bekanntlich wurde das anfangs 3 Mill. M. betragende Aktienkapital der Gesellschaft Ende letzten Jahres um 1,50 Mill. Mark Vorzugsaktien mit doppeltem Stimmrecht auf insgesamt 4,50 Millionen Mark erhöht. Auch die jetzt beschlossene Kapitalerweiterung soll zur Abtragung des erheblich in Anspruch genommenen Bankkredits wie auch zur weiteren Verstärkung der Betriebsmittel dienen. Die neuen Aktien, die für das Geschäftsjahr 1920 zur Hälfte dividendenberechtigt sind, werden zu 108% von dem Berliner Bankhaus Gebrüder Bonte mit der Auflage übernommen, sie den alten Aktionären im Verhältnis von 3 zu 1 zu 110% zum Bezuge anzubieten. — In chemischen Gefäßen und Apparaten seien reichliche Aufträge vorhanden. Auch der Absatz in der Abteilung für Kanalisation sei günstig. Dagegen mußte infolge der völlig ungenügenden Belieferung Süddeutschlands mit Kohlen die Betriebe monatelang stillstehen und in der übrigen Zeit stark eingeschränkt werden.

Börsenberichte. Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt, 16. Okt. (Drath.) Die Börse verlor heute am Wochenschluß in fester Haltung bei ziemlich lebhaftem Geschäft für Spezialpapiere. Am Devisen- und Notenmarkt nahmen die Kurse für ausländische Zahlungsmittel einen unregelmäßigen Verlauf; New York schwankte zwischen 70,50 und 69,75.

Der Montanaktienmarkt zeigte ein überwiegend festes Aussehen; Rhein Stahl, welche gestern eine bevorzugte Stellung einnahmen, wurden anfänglich bei großen Käufen höher bezahlt, später etwas schwächer; Caro und Oberbedarf fest, Phoenix Bergbau, auch Gelsenkirchener lagen schwach; Buderus fanden weitere Beachtung. Adlerwerke Kleyer gaben weiter nach. Elektro Bergmann blieben bevorzugt; auch AEG, Schuckert blieben gesucht. Chemische Badische Anilin, auch Grisehain, hatten festere Stimmung zu verzeichnen. Bankaktien fanden zu gebesserten Kursen Aufnahme; Metallbank besonders fest, desgleichen Deutsch-Überseebank. Das Geschäft in Valutapapieren beschränkte sich später auf Baltimore Ohio, 490, Deutsch-Übersee 1070. Auf diesem Gebiet trat auf die schwankende Haltung des Devisenmarktes Abwächung ein. Mexikaner ziemlich gut behauptet. Mansfelder Kuxe fest, 5225—5125, Holzmann-Aktien 246 bis 252, Benzmotoren 243—245. Fest lagen Kassaindustriepapiere, weniglich sich die Umsätze in bescheidenen Grenzen bewegten; Maschinenfabrik Karlsruhe, Lothringer Zementwerke, Kali Ascherleben fest, letztere 20% gesteigert, Hindrichs u. Auffermann höher. Badische Bank lagen im Angebot. Die Börse schließt fest, nur Montanaktien unregelmäßig bei teilweisen Realisationen; Launshütte 432—422, Privatdiskont 3% %.

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 16. Okt. (Drath.) Das Telegramm der drei Großindustriellen des Rheinlands und Westfalens, wonach infolge der Kohlenlieferungen an die Entente erneut weitere Hochläufe stillgelegt werden müßten, wirkte auf die bisher beinahe hemmungslose Unternehmungslust des Börsenspekulationspublikums etwas dämpfend und ließ im Verein mit den üblichen Olatstellungen des Wochenschlusses Verkaufsbewegungen in den bisher bevorzugten Papieren eintreten. Infolgedessen senkte sich der Kurstend für Oberschlesische Montanwerte, sowie ferner für Gelsenkirchener, Mannesmann, Goldschmidt, Gebr. Böhler und Dynamit Nobel bis zu 10% und vereinzelt auch darunter. Wesentlich wurde die feste Grundstimmung hierdurch aber nicht erschüttert; denn es waren doch noch eine Reihe kleiner Kursbesserungen, wie besonders für Schiffahrtswerte, sowie für Felten u. Guilleaume, Hirsch Kupfer und Rheinmetall feststellbar. Mit der stärker hervortretenden einheitlichen Kursbildung ist auch das Geschäft in den Schwankungspapieren etwas ruhiger geworden. Auch am Kassaindustriemarkt war die Tendenz gleichfalls nicht mehr so ausgesprochen fest wie bisher, weniglich das Publikum noch unentwegt weiter kauft. Später verminderten die gestiegenen Kurse sich etwas zu erholen. Petroleumwerte waren ausgesprochen schwächer. Kolonial- und Auslandswerte waren wenig unverändert und teilweise schwächer.

Berliner Produktmarkt.

Berlin, 16. Okt. (Drath.) Wegen der schwankenden und etwas schwächeren Haltung der Devisenkurse sind die Käufer für Mais etwas vorsichtiger und zurückhaltender geworden. Auch für Erbsen hielt sich die Nachfrage etwas zurück, aber das Angebot von auswärtig blieb sehr knapp. In Futterhilfsfrüchten, Lupinen und Senfblättern ist das Geschäft stiller geworden. Für Raps und Rüben hat hier das Interesse nachgelassen. Leinast ist hier kaum veräußert, wogegen von auswärtig dafür mehr Kaufneigung besteht. Runkelrüben waren bei starkem Angebot nur schwer veräußert.

Devisenmarkt.

Frankfurt, 16. Okt. (Drath.) Devisen lagen im Frühverkehr nach anfänglicher Befestigung schwächer, besonders London. Das Geschäft war bescheiden. Es notierten: Brüssel 485, offiziell 485, Holland 2190, offiziell 2180, London 245,50, off. 244,50, Paris 464, off. 460, Schweiz 1130, off. 1125, New York 70,75, off. 70,50.

Frankfurter Devisen.

Amlich	15. Oktober Gold Brief	16. Oktober Gold Brief	15. Oktober Gold Brief	16. Oktober Gold Brief
Holland	2175,25/2179,75	2171,75/2181,25	Norwegen	948,1/947,9
London	245,50/244,50	244,25/244,75	Schweden	1371,1/1374,4
Paris	465,50/467,50	469,50/469,50	Neu York	69,50/69,90
Schweiz	1131,75/1129,25	1127,75/1126,25	Wien, Altas	26,30/26,60
Sachsen	1000,1/1000,1	999,1/1000,1	D.-Oest. abgt.	24,30/24,40
Italien	213,50/213,80	212,70/212,80	Bosnapest	18,73/18,73
Deutsches	90,1/90,1	89,9/90,1	Prag	83,40/83,90

Frankfurter Notenmarkt vom 16. Oktober.

Amerikanische Noten	Gold	10%	Oester.-Ungar. silb.	Gold	Brief
Belgische	70,1/70,1	70,1/70,1	Norwegische	948,1/947,9	948,1/947,9
Dänische	1122,25/1122,25	1122,25/1122,25	Russische	1371,1/1374,4	1371,1/1374,4
Englische	245,50/244,50	244,25/244,75	Spanische	69,50/69,90	69,50/69,90
Französische	465,50/467,50	469,50/469,50	Schwedische	1371,1/1374,4	1371,1/1374,4
Holländische	2175,25/2179,75	2171,75/2181,25	Tschecho-Slovak.	83,40/83,90	83,40/83,90
Italienische	213,50/213,80	212,70/212,80	Ungarische	18,73/18,73	18,73/18,73
Oesterreich. abgt.	17,57/17,67	17,57/17,67			

Tendenz: fest, später abgeschwächt.

Berliner Devisen.

Amlich	15. Oktober Gold Brief	16. Oktober Gold Brief	15. Oktober Gold Brief	16. Oktober Gold Brief
Holland	2175,25/2179,75	2171,75/2181,25	New York	69,50/69,90
London	245,50/244,50	244,25/244,75	Paris	465,50/467,50
Paris	465,50/467,50	469,50/469,50	Schweiz	1131,75/1129,25
Christians	99,9/99,9	99,9/99,9	Spanien	69,50/69,90
Kopenhagen	99,9/99,9	99,9/99,9	Oest.-Ung.	24,30/24,40
Stockholm	1371,1/1374,4	1371,1/1374,4	Wien abgt.	24,30/24,40
Helsingfors	18,73/18,73	18,73/18,73	Prag	83,40/83,90
Italien	213,50/213,80	212,70/212,80	Datsapek	18,73/18,73
London	244,50/244,50	244,25/244,75		

Marx & Goldschmidt, Mannheim, C 2, 23 Fernspr. Nr. 56, 880, 1637, 6857 — Privatbüro 6436 Telegramm-Adresse: Margold

Wir sind freibleibend	Käufer %	Verkäufer %	Wir sind freibleibend	Käufer %	Verkäufer %
Aachener Leder	478	488	Junge Puch Wagon	500	510
Akt.-Ges. für Kinematografie	180	180	Heilich Maschinen	224	227
Apollwerke	145	145	Hema Lloyd	175	183
Junge Badische Anilin	485	490	Helvetia Konservenfabrik	205	—
Bammenthaler Tapeten	248	—	Howaldtwerke	360	365
Casseler Fass	257	263	Kabel Rheintal	800	—
Chemische Fabrik Rhodana	503	508	Klausner Spinnerei	265	—
Dampfkesselfabrik Rodberg	216	—	Knorr Heilbronn	270	275
Deutsche Maschinenfabrik	309	312	Kolnauer Baumwoll	182	185
Deutsche Petroleum	1490	1520	Lambert & May	283	288
Deutsche Post- und Eisenbahn-Verkehr	188	—	Livolcum Maximilian	170	—
Deutsche Zündholz	278	288	Löwenburg Zweibrücken	180	—
Junge Dynamit	325	330	Lutz Gedröder, Darmstadt	268	—
Erste Deutsche Ramie-Gesellsch.	300	—	Mansfelder Kuxe	M.5100	M.5200
Esparit	90	100	Junge Masch. Augsburg-Nürnberg	320	—
Fahrborg List	325	330	Melnsheim-Schmalzbecher	183	—
Fahr Gebrüder, Lederfabrik	300	304	Milner & Schwartz	500	510

Devisen Noten-Coupons Effekten

Führung von Scheckkonten
Eröffnung laufender Rechnungen
Kreditgewährung

Wir sind freibleibend	Käufer %	Verkäufer %	Wir sind freibleibend	Käufer %	Verkäufer %
Moullier Brüssel	195	—	Weyersberg, Kirchbaum	310	315
Naukarischer Fahrzeugwerke	295	270	Wolf R. Magdeburg-Großk.	300	305
Ostpreussische Petroleum-Ind.	—	—	Yule & Co. Freiberg	340	345
Oylag	8.990/8.990	8.990/8.990	Zuckerfabrik Hallbrunn	382	385
Ostpreussische Petroleum	250	240	Zuckerfabrik Rheingau	398	—
Phän. Chemische und Ten	210	—	Junge Zuckerfabrik Waghäuser	380	385
Phänix Brauereien	240	244			
Radi & Wiesenerberger	165	170			
Rumplerwerke	348	353	Südsee Plantagen Aktien	805	815
Siemens Schalter	3020	2950	Südsee Plantagen Genosse	8.250/8.250	8.250/8.250
Schiffbauische Jute	165	—	Deutsche Sulfatphosphate	1000	1050
Schleiermann	750	740	Hermann & Co.	1800	1850
Stahlwerk Böhmer	395	405	Jalili-Genossenschaft Aktien	900	950
Stahlwerk Mannheim	280	—	Jalili-Genossenschaft Aktien	900	950
Strasser Glas	485	380	Kaoko	270	280
Triester Walzwerke	385	440	Kolmanekap	370	375
Waggenfabrik Rastatt	280	285			

Frankfurter Börse.

Festverzinsliche Werte.

Amlich	15. Okt.	16. Okt.
10% Inlandanleihe	16.	15.
4% Mannh. v. 1901/06/08	91,50	91,50
4% Mannh. v. 1912	91,50	91,50
4% Deutsche Reichsanleihe	79,50	79,50
4% do. do. do.	85.-	85.-
4% do. do. do.	87,75	88,75
4% do. do. do.	65.-	64.-
4% Reichs-Schatzanleihe	80,90	80,90
4% IV. und V. do.	73,10	73,10
4% Reichs-Schatzanleihe	83,10	83,25
4% Pruss. Schatzanleihe	83,10	83,25
4% Pruss. Konsols	51,35	51,35
4% do. do. do.	52.-	51,70
4% Bad. Anleihe v. 1910	76,50	76,50
4% do. do. do.	76,50	76,50
4% do. do. do.	76,50	76,50
4% Bayer. Eisen-Anl.	81,40	81,40
4% Bay. Eisen-Anl.	86,30	86,30
4% Bay.-Würt. Eisen-Anl.	86,30	86,30
4% Bay.-Würt. Eisen-Anl.	86,30	86,30

Berliner Börse.

Festverzinsliche Werte.

Amlich	15. Okt.	16. Okt.
10% Reichs- und Staatspapiere	16.	15.
4% Mannh. v. 1901/06/08	91,50	91,50
4% Mannh. v. 1912	91,50	91,50
4% Deutsche Reichsanleihe	79,50	79,50
4% do. do. do.	85.-	85.-
4% do. do. do.	87,75	88,75
4% do. do. do.	65.-	64.-
4% Reichs-Schatzanleihe	80,90	80,90
4% IV. und V. do.	73,10	73,10
4% Reichs-Schatzanleihe	83,10	83,25
4% Pruss. Schatzanleihe	83,10	83,25
4% Pruss. Konsols	51,35	51,35
4% do. do. do.	52.-	51,70
4% Bad. Anleihe v. 1910	76,50	76,50
4% do. do. do.	76,50	76,50
4% do. do. do.	76,50	76,50
4% Bayer. Eisen-Anl.	81,40	81,40
4% Bay. Eisen-Anl.	86,30	86,30
4% Bay.-Würt. Eisen-Anl.	86,30	86,30
4% Bay.-Würt. Eisen-Anl.	86,30	86,30

Frankfurter Börse.

Dividenden-Werte.

Amlich	15. Okt.	16. Okt.
10% Reichs- und Staatspapiere	16.	15.
4% Mannh. v. 1901/06/08	91,50	91,50
4% Mannh. v. 1912	91,50	91,50
4% Deutsche Reichsanleihe	79,50	79,50
4% do. do. do.	85.-	85.-
4% do. do. do.	87,75	88,75
4% do. do. do.	65.-	64.-
4% Reichs-Schatzanleihe	80,90	80,90
4% IV. und V. do.	73,10	73,10
4% Reichs-Schatzanleihe	83,10	83,25
4% Pruss. Schatzanleihe	83,10	83,25
4% Pruss. Konsols	51,35	51,35
4% do. do. do.	52.-	51,70
4% Bad. Anleihe v. 1910	76,50	76,50
4% do. do. do.	76,50	76,50
4% do. do. do.	76,50	76,50
4% Bayer. Eisen-Anl.	81,40	81,40
4% Bay. Eisen-Anl.	86,30	86,30
4% Bay.-Würt. Eisen-Anl.	86,30	86,30
4% Bay.-Würt. Eisen-Anl.	8	

Gerichtszeitung.

X. Straßb., 11. Okt. Ein umfangreicher Diebstahlprozeß hat das Kaiserliche Straßgericht mehrere Sitzungen hindurch beschäftigt.

Sportliche Rundschau.

* Süddeutscher Ruderverband. Am Samstag und Sonntag fanden in Gießen die Vereine des S.R.V. Die Wandratsprüfungscommission teilte mit, daß 19 Vereine mit 61 Teilnehmern vertreten waren.

1. Preis für 1. Schriftführer: R. K. u. 2. Schriftführer: R. W. u. M. K. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Die ersten Mannschaften des Vereins für Rosenfelder und des Heidelberger Schwimmclubs trafen sich am morgigen Sonntag nachmittag zu einem Wettspiel auf dem Tennisplatz.

Die Deutsche Toilette-Seife hat ihren früheren Rang zu aller Freude von neuem eingenommen.

Die Deutsche Toilette-Seife hat ihren früheren Rang zu aller Freude von neuem eingenommen. Ein großer Kundennachschub ist zu verzeichnen.

Die moderne Zahnkultur ermöglicht gründlichen Gebrauch von Zahnwolle.

Winkelhausen Weinbrand Weinbrennereien Stargard i. Pom. Generalvertretung für Baden und Fabriklager: Mondorf & Meller, Karlsruhe i. B., Fernruf 4993.

Amtliche Bekanntmachungen. Dem Versicherungsbeamten Fritz Keller hier, Reppelstraße 45, der am 23. Juli 1920 in der Nähe des Postbahnhofs ein Auto gestohlen wurde...

Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde. Montag, 18. Oktober gelten folgende Karten: I. für die Verordnungen...

Versteigerung. Im Versteigerungslokal des hiesigen städtischen Rathauses, Altes C 8 Nr. 1 — Eingang gegenüber dem Schulgebäude — wird die öffentliche Versteigerung verfallener Pfänder gegen Barzahlung...

Erna Hill Walter Pöensgen Verlobte! Diplom-Ingenieur. Mannheim, Ludwigshafen a. Rh., Oktober 1920.

Die öffentliche Bekanntmachung. Der Stellvertreter des Mannheimer-Waldhofes wurde durch Bezirksratsbeschluss vom 14. Dezember 1919 die Genehmigung erteilt während der Präsidentschaft...

Die öffentlichen Bekanntmachungen. Im Winterhalbjahr 1920/21 werden bei geeigneter Beteiligung folgende Kurse eingerichtet: a) Theoretischer Unterricht...

Verlobte! Hede Beck Karl Heinz Mayer Dipl. Rechtslehrer. Mannheim, Richard Wagnerstr. 22, Oktober 1920.

Bourbon-Vanille in Schoten. Liefer solange Vorrat überst länglich 7753. B. Malmshamer Subwirtschafter am Rhein Kaiser Wilhelmstraße 68. Telefon 1019.

Die öffentlichen Bekanntmachungen. Der Stellvertreter des Mannheimer-Waldhofes wurde durch Bezirksratsbeschluss vom 14. Dezember 1919 die Genehmigung erteilt während der Präsidentschaft...

Die öffentlichen Bekanntmachungen. Im Winterhalbjahr 1920/21 werden bei geeigneter Beteiligung folgende Kurse eingerichtet: a) Theoretischer Unterricht...

Verlobte! Hede Beck Karl Heinz Mayer Dipl. Rechtslehrer. Mannheim, Richard Wagnerstr. 22, Oktober 1920.

Damenberuf! Hoher Verdienst. Jede Dame kann in kürzester Zeit die Schönheitspflege und Maniküre erlernen. Eingetroffen eine größere Partie rundgebauete laferte 21022.

Die öffentlichen Bekanntmachungen. Der Stellvertreter des Mannheimer-Waldhofes wurde durch Bezirksratsbeschluss vom 14. Dezember 1919 die Genehmigung erteilt während der Präsidentschaft...

Die öffentlichen Bekanntmachungen. Im Winterhalbjahr 1920/21 werden bei geeigneter Beteiligung folgende Kurse eingerichtet: a) Theoretischer Unterricht...

Verlobte! Hede Beck Karl Heinz Mayer Dipl. Rechtslehrer. Mannheim, Richard Wagnerstr. 22, Oktober 1920.

Küchen. Preis 2000—2100 Mk. Möbelhaus Dietrich, E. S. 11. Bismarckstraße 20. Erfinder gute Verbleistmüllerei. Umfassung u. Umgestaltung gebende Broschüre. Ein neuer Geist? sendet gratis H. Hermann & Co. Berlin, Ringelgrünstr. 71.

Die öffentlichen Bekanntmachungen. Der Stellvertreter des Mannheimer-Waldhofes wurde durch Bezirksratsbeschluss vom 14. Dezember 1919 die Genehmigung erteilt während der Präsidentschaft...

Die öffentlichen Bekanntmachungen. Im Winterhalbjahr 1920/21 werden bei geeigneter Beteiligung folgende Kurse eingerichtet: a) Theoretischer Unterricht...

Verlobte! Hede Beck Karl Heinz Mayer Dipl. Rechtslehrer. Mannheim, Richard Wagnerstr. 22, Oktober 1920.

Drucksachen. Drucker Dr. Haas, G. m. b. H., E. 6, 2. Teilnehmenden Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass heute nacht unser heiliggeliebter Vater Christian Engel im Alter von nahezu 50 Jahren ganz unerwartet infolge Schlaganfalles von uns gegangen ist.

Die öffentlichen Bekanntmachungen. Der Stellvertreter des Mannheimer-Waldhofes wurde durch Bezirksratsbeschluss vom 14. Dezember 1919 die Genehmigung erteilt während der Präsidentschaft...

Die öffentlichen Bekanntmachungen. Im Winterhalbjahr 1920/21 werden bei geeigneter Beteiligung folgende Kurse eingerichtet: a) Theoretischer Unterricht...

Verlobte! Hede Beck Karl Heinz Mayer Dipl. Rechtslehrer. Mannheim, Richard Wagnerstr. 22, Oktober 1920.

Stofffarben zum Selbstfärben schwarz und dunkelblau in Farbe & Nr. 1. — empfehle! 7675. Josef Hermann, G 7, 17. Welche Familie würde 5 Kron. alt. Mädchen in Pflege nehmen. Gef. Zuschr. u. P. F. 32 a. d. G. 7922.

Die öffentlichen Bekanntmachungen. Der Stellvertreter des Mannheimer-Waldhofes wurde durch Bezirksratsbeschluss vom 14. Dezember 1919 die Genehmigung erteilt während der Präsidentschaft...

Die öffentlichen Bekanntmachungen. Im Winterhalbjahr 1920/21 werden bei geeigneter Beteiligung folgende Kurse eingerichtet: a) Theoretischer Unterricht...

KRÄNZER Prestinari blumengeschäft N3, 7-8 Tel. 3939

Stofffarben zum Selbstfärben schwarz und dunkelblau in Farbe & Nr. 1. — empfehle! 7675. Josef Hermann, G 7, 17. Welche Familie würde 5 Kron. alt. Mädchen in Pflege nehmen. Gef. Zuschr. u. P. F. 32 a. d. G. 7922.

Sonntag und Montag
Feudenheimer Kirchweih
 wozu höflichst einladen die Feudenheimer Wirte.
Tanzmusik
 in den Lokalitäten: Schützenhaus, Schwänen, Oden, Nedarthal, Zum Stern, Prinz Max, Badischer Hof, Zum Pflug, Kronen und Jägerhaus. 11540

Institut
 für Haar- u. Schönheitspflege
Georg Hammel
 Damentriester des Nationaltheaters
 Q 1, 2, Breitestr., Entree, Q 1, 2
 im Schuckhaus Mercedes
 Kopfwaschen, Onidulation, Nagelpflege
 Haarfärben mit Henné
 Haarpflegkuren.
 10630
 ganzen Tag

Zu Spezialerwerbungen
Oetker's
Milch-Eiweiß-Pulver
 mit Triebzusatz
 Mehrfach u. geschmackvoll wie
2-3 Eiweiß
 für Pfannkuchen, Klöße, Kuchen, Torten.
 Man verlange Rezeptbuch & Probierproben unter Nr. 6448
 Bielefeld.

Stenographie-Kurse I
ey-g-n!
 im Montag, den 18. ds. Mts., abends 6 Uhr, eröffnen wir in der Friedrichschule, Nähe Redarbrücke,
neue Stenographie-Kurse.
 Anmeldungen hiefür bis 6 bis 7 Uhr oder beim l. Vorlesenden.
Bad. Lehrerverband für Stenographie Stoize-Schrey, E. V. 11514
 H. Reih, Vorkell, H. Dorf. H. Rohler, Hauptl. 1. Dorf, Wehlplatz 2.

bei Nervenleiden
 Rheuma - Gicht - Ischias
 Lähmungen, Nieren-, Chron. Leiden wenden Sie sich an das
Elektro-galv. Institut für Gesundheitspflege
 C 1, 1 Egon Winter C 1, 1
 Glinzende elektrische Zeugnisse
 Hunderte begeisterte Dankschreiben
 Heilkuren täglich von 9 bis 6 Uhr.
 Schwesterbedienung. 599
 Elektro-galv. Massage Kosmetikpflege, Spezialkuren für 12 Sitzungen Mk. 45.-

Achtung!
Sämtl. Dachdecker-Arbeiten
 Schiefer, Ziegeln, Holz-Zement werden gut unter Garantie ausgeführt.
Adam Grimm, Seidenstr. 13. 6.
 Telefon 3351.

Wohnungstausch Saarbrücken.
 Ich möchte meine schöne 4-Zimmerwohnung mit Bad und Bad, sehr reichlichem Nebenraum, in schönster Lage Saarbrückens gegen 4-5-Zimmerwohnung in Mannheim oder nächster Umgebung im Laufe der nächsten 6 Monate tauschen.
 Angebote unter R. O. 166 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 11196

Empfehle meine modern eingerichtete
Branntwein-Brennerei
 zum Abkochen von Kirichen, Zwetschgen, Trester usw. Holz und Kohlen brauchen nicht geheizt zu werden. Reine pro Liter fertigen Brantwein Mk. 2.-. Es ist lebhaftem Interesse gehalten, sein Material im kürzester Zeit liefert zu bringen. Größere Partien können auch durch mein eigenes Fuhrwerk abgeholt werden. 6150
Jakob Deimann
 Brantwein-Brennerei und mech. Küferol
 Schwetzingen
 Mannheimstr. 48/50. Teleph. 63.

Alteisen
 Gußbruch, Schmiedeeisenabfälle, Späne, alte und neue Blechabfälle,
 ganze Fabrik-Einrichtungen auf Abruch.
Altmetalle
 Kupfer, Rotguss, Messing, Zink, Blei, Aluminium, Zinn, Stannol.
Altpapier
 Zeitungen, Bücher, Späne, Druckerol- und sonstige Papierabfälle aller Art.
Lumpen
 und neue Stoffabfälle, Baumwoll- und Wolle-Abfälle aller Art.
Flaschen
 Sekt-, Rheinwein-, Bordeaux- u. Wasserflaschen, 6l- und geruchfrei.
Glasscherben
 weisse und halbweisse. 6194
 Knochen! Hörner! Klauen!
 kaufen zu den höchsten Tagespreisen
A. Ginder & Co.,
 Wilhelmstr. 1. Freiburg i. Br. Fernruf 2822.

Wohnungstausch Berlin.
 Einfamilienhaus (auch Kauf) oder Wohnung, mögl. mit Garten u. in Dörfel, Neuzellheim oder Feudenheim sofort oder später zu tauschen gesucht gegen moderne Wohnung in Charlottenburg. 11197
 Angebote unter T. L. 111 an die Geschäftsstelle.

Färberei Birkhahn
 chemische Reinigung und Dampfwascherei
 Telefon 6721 **Liebigstrasse 28** Telefon 6721
 FILIALEN: 11529
 Mittelstr. 36 H 4, 4 Meerfeldstr. 11

Pelzwaren-
Etagengeschäft
 Kein Laden Kein Laden
 Eigene Kürschnerwerkstatt
 :: Lager aller Pelzwaren ::
 Neuanfertigung - Umarbeitung
 Reelle Bedienung - Billigste Preise
M.E. Baum, R 1, 14a, 2 Treppen
 Telefon 5250 7210

Treppen-Licht-Schaltuhren
 vollständig autom. sofort lieferbar 5130
 Reparaturen aller Systeme
C. Fischel, Mannheim
 L. S. 5 Fernruf 7363

Wir suchen 2 bezw. 3
Büro-Räume
 eventl. mit Lagerraum für unser elektrisches Geschäft für bald zu mieten. Telefon-Nr. ebenfalls erwünscht. 11518
 Best. Angebote unter U. X. 148 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

„Der Neckar“
 die Perle des Badenlandes!
„Der Neckar“
 die Perle der Gummi-Absätze!
 in allen einschlägigen Geschäften und Schuhmachermeister zu beziehen.
 Großvertrieb in Süddeutschland: Vert. Zentrale Barmer Fabrikate Mannheim, Friedrichsfelderstr. 39.

Email-Herde
 Kochherde lackiert, Ofen Ofenrohre, Herdringe
Gassparherde
 elektr. Kocher, Bügelisen u. Ofen
Waschmaschinen
Küchenschatz
 solidester Sparkocher
 empfiehlt 11299
Heinrich Schwarz
 Inhaber Daniel Becker
 Ecke Schwetzingenstr. 46 u. Kapplerstr. 33.

Eberhard Meyer
 MANNHEIM
 Collinistr. 10 Tel. 2318
 Bräutigam u. Braut
 Besoit. Ungeheil. Jed. Art u. weit. Garant.

Werkstätte
 100-150 qm für ruhigen Betrieb per sofort gesucht. 11633
 Angebote unter D. V. 97 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Das Mannheimer Adressbuch 1920
 enthält: Alphabet. Einwohner- u. Firmen-Verzeichnis, Häuserbewohner-Verzeichnis, Behörden und Vereine, Gewerbe-Verzeichnis, sowie neuen Stadt- und Gemarkungsplan in Mehrfarbendruck. Preis 45 Mark.
 Zu beziehen durch den Verlag
Druckerei Dr. Haas G. m. b. H.
 E 6, 2
 Fernsprecher 7940-7946

Für Hausbrand und Zentralheizung
 Brennzapfen Goggis . . . Mk. 12.50 per Sack
 Schönen dunklen Brennstoff Mk. 18.- per Ztr.
 Brennholz Hartholz gestigt M. 20.- p. Ztr. drei Keller
 Alles ohne Bezugschein.
 Bei Eisenbahnwagenbesitzige Preisermäßigung.
Andreas Reinig, Kohlengroßhandlg.
 L. 15, 18. - Tel. 4917. 6136

Arbenz Buessing Daimler Horch N. A. G. Opel-Vomag Lastkraftwagen
 neuester Bauart, gebraucht, aber gründlichst durchrepariert, 3, 4 u. 5 Tonnen Tragkraft mit oder ohne Vollgummireifen billigst zu verkaufen. E98
 Zuschriften erbet. unt. N. M. 491 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Geldverkehr
 Auf II. Hypotheken
 1 mal 20000 M.
 1 " 30000 M.
 1 " 40000 M.
 z. g. Bed. auszuweisen
 7.6.21
Egon Schwartz, Tel. 1734
 7777

Neue Drehstrom-Motoren
 mit Kurzschlussanker u. Garantie, Kupferwicklung, 1400 Touren, 120/210 od. 220/380 Volt.
 1 PS. M. 1555.-
 1.5 PS. M. 1850.-
 2 PS. M. 2185.-
 3 PS. M. 2690.-
 4 PS. M. 3110.-
 5 PS. M. 3560.-
 Stern- u. Dreieckschalter M. 230.-
 Vorstehende Motoren mit Statoranlasser erfüllen denselben Zweck, wie Drehstrommotoren mit Schleifringanker. 11532
Drehstrom-Motoren
 mit Schleifringanker für alle Leistungen, sowie Gleichstrom-Motoren u. Installations-Material. Wiederverkäufer erhält Rabatt. Vertreter gesucht.
Kelch & Nicolaus, Berlin SW. 61
 Teltowstr. 16. Tel. Kurstr. 9710

Vermietungen
 von 6148
Läden
 Magazine
 Fabrikräume
 oermittelt
 Immobilien-Büro
Levi & Sohn
 Q 1, 4, Breitestr. Tel. 109
 (Weg. 1990.)

Tapetenreste
 Kausen billig
Linoleum, Wachstuch, Fußmatten
Strichfertige Oelfarben und Fußbodenlacke
 S30
M. Schüreck, F 2, 9 Tel. 2034
 Nebed. Marktpl.

Miet-Gesuche
Wohnungstausch Mannheim - Leipzig.
 Suche gegen meine moderne 7 Zimmer-Wohnung in schönster Lage Leipzigs eine 4-5 Zimmer-Wohnung in Mannheim zu tauschen. *7811
 Interessenten wollen sich melden unter E. D. 5 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

M. 30000,-
 tätige Beteiligung oder festgelegtes Geschäft zu kaufen gesucht. 11661
 Angebote unt. G. P. 97 an die Geschäftsstelle.

II. Hypothek gesucht
 15-18000 auf la. Objekt zu gutem Zinsfuß. Angebote unter A. H. 2 an die Geschäftsstelle. 11591

Tätige Beteiligung
 mit ca. 30-40 Wäre an folgendem Unternehmen an tüchtigem Kaufmann gef. Angebote unt. F. O. 40 an die Geschäftsstelle. 11632
 Von Selbiger

1500 Mark
 von Jg. Beamten gegen feste gute Sicherheit und monatliche Rückzahlung gef. Angebote u. P. V. 47 an die Geschäftsstelle. *7836

400 Ratten
 und Käse nachweisbar in einigen Stunden total ausgerottet. Festig zum Waschen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Präparaten 3 St. 12.50, 6 St. 24.-, Rollen 10 St. 13.-, 8 St. 25.-, Seideneinheitsgröße. Mäuse, geruchlosfertig. Ratten, geruchlosfertig. 10.-, 19.-, 27.-, 35.-. Gef. gesendet. **Otto Koch, Chem. Produkte** Karlsruhe-Brühlstr. 304. 6135

Geschäftsbücher
 Anfertigung nach Angabe nach und preiswert sowie alle anderen Druckarbeiten
G. Jacob, N 2, 12
 Telefon 398 5144

Suche eine Metzgerei-Filliale
 Kauten kann gestellt werden. *7996
 Angebote unter St. 1359 an Mannheimer Gen.-Anzeiger, Zweigstelle Waldhofstraße 6.

Neigungsehe evtl. Einheirat
 möchte charakt. gew. tücht. Großm. mit 120 Wäre Verm. Berl. erlebte eine dahl. harm. glückl. Ehe mit einer netten prof. verant. mitl. erang. Jg. Dame 24-30 J. a. (aus gutst. bürgerl. Fam.) mit regem Geist u. Gemüt u. Sinn für ein gemüß. heim. Genußgem. Zus. mögl. mit Wid. erbeten. Wert. gegen Wert. unt. F. H. 34 an die Geschäftsstelle d. Blattes. *7924

Heirat.
 Witw. ohne Kinder nicht ausgeheiratet. Zuschriften unter D. S. 94 an die Geschäftsstelle.

Heirat!
 Fräulein, 29 J. a., talh. von Berl. Köchin, möchte mit folgendem anständigen Herrn bekannt zu werden zwecks späterer Heirat. Witwer nicht ausgeheiratet. Nur ernstgemeinte Zuschriften möglich mit Wid. unter P. U. 46 an die Geschäftsstelle. *7855

Heirat!
 Fräulein, 24 Jahre alt, talh., aus guter schb. bürgerl. in allen Haus- u. ar. bewandert, wünscht geüb. Herrn kennen zu lernen, am liebsten unter in fester Stellung zwecks

Heirat.
 Herren auch ohne Vermögen angenehm. Zuschriften möglich mit Wid., das sofort zurückge- erbeten unter E. V. 22 an die Geschäftsstelle. 11644

Schreibmaschinen u. Instandhaltung
Registrierkassen mit Abonnement
 reparieren unter Garantie
Reif & Wicht, N 4, 10
 Telefon 7720 6250
 Moderne Büro-Einrichtungen.

Grosser Weinkeller
 zu vermieten. 7781
 183, Rathol. Bürger- hospital, E 6, 1.

National-Theater Mannheim.

Sonntag, den 17. Oktober 1920. 10. Vorstellung in Serie, Abteilung C
Madame Butterfly
Tragische Oper in 3 Akten von J. Puccini und G. Giacosa

Neues Theater im Rosengarten

Sonntag, den 17. Oktober 1920. Nachmittags:
Das Dreimäderlhaus
Ein Singspiel in 3 Akten von Dr. H. W. Hillner

Vor Sonnenaufgang

In den Hauptrollen:
Frau Krause — Fr. Berger; Helene — Fr. Seydenius

National-Theater.

Samstag, den 23. Oktober findet im Neuen Theater im Rosengarten eine Aufführung von
Zwangs-Einquartierung

Die Ausgabe der zugestellten Karten erfolgt am Freitag, den 22. Oktober vormittags 11 Uhr

Landeskirchliche Vereinigung

Ortsgruppe Mannheim
Vorsitzender Stadtpfarrer D. Klein.
Einladung zu einer Mitgliederversammlung

Philharmonischer Verein

I. Konzert
Beethoven-Abend
Das Orchester des Nationaltheaters

Putz-Lehrkurse

Marta Adam, Beethovenstr. 12, L.
Ertzkl. Fachausbildung für Selbstbedarf und Beruf.

Pelze

in reichster Auswahl
Billigste Preise
Pelzhaus Seligmann

Sil

macht die Wäsche trieb und duftig.
Wasch- und Bleichmittel
Reinigt und bleicht ohne Reiben, nur durch einmaliges Verändiges Kochen.

Notieren Sie! 7984 Tag und Nacht! Notieren Sie! 7984
steht geschultes Montagepersonal zur Beseitigung von Störungen jeder Art in Ihren elektr. Licht-, Kraft- u. Signalanlagen

Das Beste und der Schönheit zur Pflege der Haut
Dragool
Eau de Cologne
Seife
Haarmasser, Alt-Lavendelmasser

Erstes Mannheimer
Delikatessen-Spezialhaus mit Frühstück-Stube
Ausschank von Weinen offen u. in Flaschen. Feine Stadtküche.

RHENUS
Transport-Gesellschaft m. b. H.
MANNHEIM
SPEDITION Sammelverkehr, Lagerung, Versicherung
SCHIFFFAHRT

Spezial-Reparatur-Werkstätte
Schreinerarbeiten
Nagel & Hellenstein

Konzerte und Vorträge im Monat Oktober
Christuskirche — Mannheim Arno Landmann
Harmonie, D 2, 6
Dienstag, 19. Okt., 7, 1/2 Uhr

Mannheimer Schirmfabrik
Schirme u. Stöcke
Kaufhausbogen 71/72.

LEBENS-
VEDICHE BUNGS-GESELLSCHAFT
PHONIX
Karl Theodor Hals, Mannheim
Friedrichring U 3, 17, Tel. 3640.

Pädagogischen Unterricht
im künstlerischen Harmoniumspiel
Stegmund Lehmann.

Bei Rückgratverkrümmungen
hoher Schulter, schiefer Hüfte etc. wurden nachweislich, selbst in älteren und schweren Fällen, mit meinem
Spezial-Reduktions-Apparat

kaufen
Sie mal zur Probe
Elektrische
Bedarfsartikel bei
G. H. Jäger
E 3, 7

Brillentragende
welche Wert auf guten Sitz ihrer Brillen od. Röhler legen, wenden sich am besten, bei garantierter größtmöglicher Feststellung der für gutes Sehen benötigten Gläser, bei Auswahl grossen Logers und billiger Preise an die

Emser
Pastillen
Heilsarkheit, Husten

Schönes
Nebenzimmer
mit Klavier, ca. 30 Vertikal, an Berline abzugeben

Kaffee
gebrannt, liefert in 17 1/2-Pf.
Zello-Paketen einstellbar

Gütlampen
prima abzugeben

10000
Ratten
und Mäuse
geben jede Woche an

Zinifin
Häufig zu Grunde, Wohl-
tats Muskatung ohne Ver-
meidungserwerb, 1200 Ge-
brauchsstellen in Deutsch-
land u. der Schweiz. Beerdig-
ung in Kroatien u. Dagestan